Peter Hosking ist der Dirigent im ‚A-Team'

Militärmusiker, Sanitäter im Golfkrieg, Dirigent und Kameramann: Was Peter Hosking mit seinen 43 Jahren bereits erlebt hat, könnte das Leben von mehreren Menschen füllen. Der gebürtige Brite aus der Grafschaft Cornwall arbeitet seit 1995 bei Bayer und gehört für seinen Chef zum ‚A-Team', den Machern für (fast) unmögliche Fälle.

Zusammen mit den Bayer Philharmonikern feiert Peter Hosking in diesem Jahr 100-Jähriges.

Ein beeindruckendes Bild: Beim BIS-Leitbild-live-Workshop bewegt sich Peter Hosking mit der rund 15 kg schweren Kameraausrüstung durch die Szenerie. Vor fast neun Jahren hat er im LS-Versand bei Bayer angefangen, ist nach nur sechs Monaten in der EDV-Abteilung gelandet und heute in der Abteilung IT-O&I/Event/Multimedia-Service. Der BIS-Spezialist für multimediale Präsentationstechnik hat sich in der Kamera- und Broadcasttechnik fortgebildet. Seine Schwerpunkte sind Kameraführung und Filmschnitt.

„Kamera ... Action": Peter Hosking bei der Arbeit

„Aber in meiner Freizeit kümmere ich mich in erster Linie um meine Kinder", sagt der sechsfache Familienvater (darunter Drillinge). „Viel Zeit nehmen auch meine Hobbys in Anspruch." Er baut Modellhubschrauber und ist musikalisch vielfach aktiv. Schon sein Vater war Posaunist beim Militär. „Mit ihm reiste ich durch die Welt, besuchte 13 verschiedene Schulen und schlüpfte schließlich als Berufsmusiker im englischen Militärdienst in seine Fußstapfen." Mit 16 Jahren studierte Peter Hosking beim Militär Musik und Posaune, erhielt eine Ausbildung als Sanitäter und Kameramann zur Bildberichterstattung. Er begleitete die Einheiten in den Falklandkrieg, überlebte nur knapp ein IRA-Bombenattentat und rettete im Golfkrieg eine amerikanische Soldatin aus einem Minenfeld. „Dafür bekam ich eine Auszeichnung, dachte mir aber, mein Schutzengel muss irgendwann die Nase voll haben und kündigte."

Im Militärdienst studierte Peter Hosking (r.) die Posaune.

Über seine frühere Ehefrau kam er nach Deutschland und brachte sich die Sprache selbst bei. Heute entwickelt er zusammen mit seinen Arbeitskollegen ‚denglische' Redewendungen. „Wir mischen Englisch und Deutsch. Kennen Sie das Wort ‚one-wall-free'? Ein-Wand-frei", erklärt er mit breitem Grinsen. Eine Erinnerung aus dem Militärdienst begleitet ihn immer noch: Von der Abfindung ließ er sich eine Posaune aus purem Silber anfertigen, mit der er seit sechs Jahren bei den Bayer Philharmonikern musiziert. Sein größter Wunsch: „Einmal mit James Last spielen. Mein Vater ist ein großer Fan von ihm."

Als Sanitäter war Peter Hosking im Golfkrieg.

Häufig verschlägt es ihn sogar in den Kölner Karneval: Der Allrounder dirigiert die Karnevalskapelle ‚Domstädter'. „In diesem Jahr bin ich zum ersten Mal als Dirigent auf dem Rosenmontagszug mitgelaufen", erzählt er amüsiert. „Ich dachte, es wäre schlimmer." Weil es so voll und laut ist? „Nein, weil ich mir nicht vorstellen konnte, wie ich mit all den Süßigkeiten unter den Schuhen laufen soll." Für den lockeren Briten ist nichts unmöglich „Seit der Zeit beim Militär werde ich unter Stress nicht hektisch, sondern immer ruhiger. Der trockene, britische Humor hilft mir weiter – auch im Job", sagt er. „Wer in unserem Bereich arbeitet, muss schon ein wenig verrückt sein und offen für alles. Unser Chef sagt immer, wir seien sein ‚A-Team', nichts ist unmöglich – und bisher hatte er damit Recht."